

DIE ZUKUNFT DES INNOVATIONSFONDS – VON DER FÖRDERUNG IN DIE REGELVERSORGUNG

Der Bundesverband Managed Care e.V. (BMC) möchte die Diskussion zum aktuellen Stand sowie zur Weiterentwicklung des Innovationsfonds vorantreiben.

Seit der Einführung des Innovationsfonds im Jahr 2016 wurden 290 Projekte ausgewählt, um innovative Versorgungskonzepte zu erproben und die patientennahe Versorgungsforschung zu fördern. Aktuelle Herausforderungen des deutschen Gesundheitswesens, wie die mangelnde sektorenübergreifende Ausrichtung sowie die Versorgung pflegebedürftiger und/oder chronisch kranker Menschen, stehen dabei thematisch im Vordergrund. Ein Großteil der Projekte integriert digitale Anwendungen und telemedizinische Lösungsansätze, um räumliche Distanzen zu überwinden und eine flächendeckende Versorgung, auch im ländlichen Raum, sicherzustellen. Zum ersten Mal soll der Innovationsfonds dazu beitragen, die Lücke zwischen neu entwickelten Lösungsansätzen und der tatsächlichen Etablierung in die Versorgung zu schließen.

Das Beratungsunternehmen Prognos AG hat im Auftrag des BMG im März 2019 einen Zwischenbericht über die wissenschaftliche Evaluation des Innovationsfonds veröffentlicht. Dieser lobt die grundlegende Organisationsstruktur und betont, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Gremien und Geschäftsstelle zu einer klaren Aufgabenverteilung und strukturierten Prozessabläufen führt. Jedoch birgt die Einbindung praxisbezogener Expertise sowie die Themenvielfalt ausgewählter Projekte Verbesserungspotenzial. Damit spricht sich Prognos für eine systematischere Auswahl der Innovationsbedarfe unter Berücksichtigung patientenorientierter und sek-

torenübergreifender Ansätze aus, um eine Weiterentwicklung innovationsbedürftiger Versorgungsbereiche zu gewährleisten.

Die jährlich zur Verfügung stehende Gesamtsumme von 300 Millionen Euro wird im Bericht als angemessen bewertet. Bis zu 94 Prozent wurden die finanziellen Mittel in den Jahren 2016 bis 2017 verausgabt: Davon 75 Prozent für neue Versorgungsformen und 25 Prozent für versorgungsforschende Ansätze. Zu verbessern ist die Verteilungsflexibilität der Finanzierungsmittel, sodass weniger die Vorgabe, sondern mehr der Bedarf über die Finanzierungszuweisung bestimmt.

Der Zwischenbericht der Prognos AG zeigt auf, dass der Innovationsfonds als gesundheitspolitische Maßnahme zur Umsetzung patientenorientierter Versorgungskonzepte geeignet ist. Jedoch sollten die konkreten Änderungsvorschläge und Handlungsempfehlungen genutzt werden, um die Zukunft des Innovationsfonds zu sichern. Im Koalitionsvertrag ist bereits eine festgelegte Fördersumme von jährlich 200 Millionen Euro ab dem Jahr 2020 vereinbart worden. Die Frage nach dem Übergang erfolgreicher Versorgungskonzepte in die Regelversorgung erfordert hingegen noch intensive Diskussionen.

Zu diesem Thema hat der Bundesverband Managed Care e.V. (BMC) bereits im vergangenen Jahr Handlungsempfehlungen herausgegeben und wird auch im anstehenden politischen Verfahren Stellung nehmen. Zudem lädt der BMC am 13. Juni 2019 zu einer Fachtagung nach Berlin ein.



Bundesverband Managed Care (BMC)
Friedrichstraße 136, 10117 Berlin
E-Mail: bmcev@bmcev.de
www.bmcev.de



Unter dem Titel „Die Zukunft des Innovationsfonds: Von der Förderung in die Regelversorgung“ möchte der BMC mit Projektbeteiligten, Entscheidern und Interessierten über den aktuellen Stand des Innovationsfonds diskutieren: Wie könnte die Überführung in die Regelversorgung für digitale und personelle Projekte wie Patientenlotsen sowie regionale Projekte im Bereich der Strukturmigration organisiert sein? Inwieweit der Innovationsfonds eine Weiterentwicklung des Gesundheitswesens bewirkt und auch die deutsche Versorgungslandschaft an das digitale Zeitalter angepasst werden kann, soll im Kontext der Veranstaltung ausführlich reflektiert werden.

Ida Holland-Letz
Dr. Patricia Ex